Lokales.

Herr A. Wagner hat gestern morgen im Interesse des „Staats-Anzeiger" den Stadt und ist berechtigt, Abonnementsgelder entgegenzunehmen u. über den Empfang derselben zu quittiren.

Herr Th. Pay, Stadtrath von Crete, ist vor einigen Tagen von seiner Gattin mit zwei strammen Jungen beschenkt worden. Wir gratuliren!

In der Nacht von Sonntag auf Montag machten zwei Einbrecher den Versuch, die Colonialwaarenhandlung von Wm. Lee, 2220 O Straße, zu plündern, wurden aber noch rechtzeitig verscheucht.

Am Donnerstag erhielt Herm. Woltemader, der bekannte Wein- und Liquoren-Händler, eine große Sendung Rheinweine, welches unzweifelhaft eine willkommene Nachricht für die vielen Weintrinker unserer Stadt sein wird.

In Crete ist Herr Jos. Dutenstein, Schulregent des Stadtverordneten Th. Pay, im Alter von 15 Jahren in ein besseres Jenseits hinübergeschlummert. Der Verstorbene erblickte im Kanton Luzern, Schweiz, das Licht der Welt.

Alle Mitglieder der Concordia Loge No. 141, A. O. U. W., sind hiermit ersucht, sich am Dienstag Nachmittag, 9. Mai, in der Logenhalle einzufinden, um sich an dem stattfindenden Umzug zu empfangen, an welchem theilzunehmen.

Hermann Schaal, Sec. M. A. Schaal, M. A.

Es ist gerichtlich bewiesen, daß ein gewisser Kaufmann, um sich gesetzlich zu bereichern, in Wichita ist und dort das Publikum betrügen darf, ja müssen. Es soll ihm den Schwindler schon gelingen, und Finder sich derselbe hinter Schloß und Riegel befinden.

Als Aufsehen erregende Weltausstellungsgabe bekommt ein junges Mädchen oder Frauen Lebensalter. Es meldet einer redlichen und Geschickten Deutschen, wenn möglich eine Gesellschaft, deren Name allen am Weltausstellungsrat, wie Ausstellungsrat, wenn sie sich versucht fühlen, über die Herren gleich einen Dollar mit auf den Weg zu geben.

Der „Staats-Anzeiger" hat es nicht nöthig, noch einmal sich Sorgen zu machen, wenn er sich gedrängt, denn seine Leser wissen, daß er stets auf dem Posten des Fortschritts zu finden ist. In der diesmonatlichen Ausgabe bringen wir eine Beschreibung des deutschen Dorfes auf der Weltausstellung, nebst Abbildungen und anderen interessanten Lesestoff.

Einige Stände in Kansas folgen dem Beispiel der östlichen Großstadt und lassen ihr Trinkwasser hinsichtlich dessen Reinheit untersuchen, und das Resultat ist gewöhnlich, daß dasselbe für unreinen und gesundheitsschädlich erklärt wird. Und da wird sich naturgemäß die Frage auf, was man in einem Prohibitionsstaate eigentlich trinken soll, wenn selbst das Wasser sich nicht zum Trinken eignet.

Damen, welche ihre Garderobe zu Anfertigung zu bringen gedenken, sind auf die Ankündigung von Herrn Miller & Parker in der Kleiderbranche aufmerksam gemacht, daß dies Haus ist, wo man eine sehr reiche Auswahl vorrätig hat. Ihr Muster wird wahrlich keine Enttäuschung erfahren.

Eine der schönsten Sammlungen von Kartoffeln wird von Chr. Riedel aus Broken Bow, Neb., im Gebäude von Nebraska auf der Weltausstellung zu Chicago ausgestellt werden. Die Kärtchen, von Lotter und Lobeck in Augsburg sehr fertigung ausgeführt, sind im Maßstab von 5 zu 6 Zoll und stellen meistens das heilige römische Reich deutscher Nation dar, oder Theile desselben: Großbritannien und Irland, Spanien, Frankreich und Italien fehlen jedoch nicht. Die Kärtchen von Deutschland dürfte die Zeit welchen 1844—1857 veranschaulichen, das von England zeigt weder Liverpool noch Manchester. Der Besitzer hat sich an den Bürgermeister von Augsburg gewendet, um das Zeitalter von Lotter und Lobeck festzustellen, ist aber noch ohne Antwort; er bittet Kenner ihm in der Bestimmung des Alters der Kärtchen behilflich zu sein.

Die Tafel enthält ferner eine Anzahl bayerischer Münzen, von denen eine von 1701 in Bayern vom Besitzer nie gesehen wurde; sie ist vielleicht die früheste in 10 Kreuzer eingetheilte Münze.

Zeit längerer Zeit litt ich an Unverdaulichkeit, konnte der angewandten Mittel wollte mir helfen, bis ich Dr. Wagner's Königs Hamburger Tropfen nahm. Diese Tropfen stellten mich in kurzer Zeit wieder her. — Christian Geiske, 2016 Orleans-Straße, Baltimore, Md.

Am verflossenen Donnerstag hat Herr Paul Broderson sich mit Frl. Bertha Klement vermählt. Die Trauung wurde von Herrn Pastor Krehbiel vollzogen. Der Bräutigam ist ein strebsamer Mann, welcher in dem schönen Vaterlande, Schleswig-Holstein, eine gründliche Schulbildung erhalten und in demselben Gebäude mit dem „Staats-Anzeiger" eine Druckerei besitzt, die mit jedem Tage an Kundschaft gewinnt, so daß die nächsten Jahren Herrn Broderson wohl an der Spitze eines bedeutenden Geschäftes sehen werden. Die Braut ist eine Oesterreicherin, welche Sinn für Häuslichkeit besitzt und sich in der vortheilhaftesten Weise von unseren sog. „wilden Mädchen" unterscheidet, so daß auf diese stillwaltende, sittsame Hausfrau Schiller's Worte: „Ehret die Frauen, sie flechten und weben, himmlische Rosen in's irdische Leben," mit voller Berechtigung angewandt werden können. — Der „Anzeiger" sendet dem biederen Schleswig-Holsteiner und seiner Gattin, der Rose aus dem Reiche der Habsburger, nachträglich die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Wie bescheiden Herr Thompson!

Die Herren Herpolsheimer & Mohr ersuchen, welche seit vielen Jahren in unserer Stadt in der Möbel- und Glaswaarenbranche an der Spitze marschiren, haben sich um Hilfe an das Oberstaatsgericht gegen die Lincolner Geschäftsleute gewendet. Die Sache verhält sich, wie folgt:

Seit einem Jahre war der Firma Herpolsheimer & Co. das zweifelhafte Vergnügen beschieden, von dem Präsidenten der Lincolner Gasgesellschaft nach allen Regeln der Kunst gebunden zu werden, welches natürlich, da alle Vorstellungen bezüglich der Lieferung von mehr Licht erfolglos blieben, die Wirkung hatte, daß Herr Herpolsheimer den Entschluß faßte, Gleichwertiges von besserer Qualität u. geringerer Menge auf eigene Kosten herstellen zu lassen. Sobald Herr Thompson von dem Vorhaben des Herrn Herpolsheimer Wind bekommen hatte, begab er sich zu Lehrern und ersuchte ihn, der Mühe fallen zu lassen, indem Herpolsheimer durch Herstellung von Elektricität für den eigenen Gebrauch größere Kosten erwachsen würden, als wenn er dieselbe von der Lincolner Gasgesellschaft bezieht.

Die Bemühungen des p. Thompson rufen in so fern in dem geschäftlichen Kreise, als Herr Herpolsheimer angesichts der vielen Schwierigkeiten, die mit der Ausführung seines Projektes verknüpft waren, unter der Bedingung einwilligte, den Gasgesellschaft sein Licht weiter zu borgen, auch ihm eine entsprechende Vergütung zu Theil werden. Diese billige Forderung wurde von Herrn Thompson mit dem Bemerken zurückgewiesen, daß Herpolsheimer ihm gegenüber ein gerichtlich bewiesenes Verbrechen begangen habe.

Zu bemerken ist noch, daß die Firma Herpolsheimer & Co. [illegible] Jahren [illegible] Jahre [illegible] Jahre [illegible] Jahre